

**Europäischer Fachworkshop
zur Demokratiestärkung im ländlichen Raum**

02. November 2015, dbb-Forum Berlin

Im Rahmen seiner bundeszentralen Trägerschaft im Programm „Demokratie leben!“ legt das BBE im Jahr 2015 einen Schwerpunkt auf den europäischen Fachaustausch. Im Mittelpunkt stehen Konzepte, Programme und Maßnahmen zur Demokratiestärkung im ländlichen Raum:

Was stellt die Zivilgesellschaft unter den aktuellen Herausforderungen rechtsextremistischen und -populistischen Positionen entgegen? Wie lässt sich bürgerschaftliches Engagement für ein solidarisches Miteinander im ländlichen Raum stärken?

Konzeptionelle Ansätze und Praxisbeispiele aus anderen europäischen Ländern werden in diesem Fachworkshop mit Praktikern auf ihre Übertragbarkeit nach Deutschland diskutiert.

- 10.30 Uhr** **Begrüßung**
Andreas Pautzke, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
- 10.40 Uhr** **Maßnahmen zur Demokratiestärkung im europäischen Vergleich:**
Ergebnisse des BBE-Recherche-papiers
Mirko Schwärzel, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
- 11.10 Uhr** **Praxisbeispiele**
Länderbeispiel Niederlande: *Community Organising* im ländlichen Raum
Länderbeispiel Schweden: Engagement für eine Willkommenskultur
Länderbeispiel England: Kommunale Kooperationen
- 12.00 Uhr** **Mittagspause**
- 13.00 Uhr** **Diskussion an Gruppentischen**
Vertiefung der Länderbeispiele: Modelle auch für Deutschland?
- 14.00 Uhr** **Fazit und Ausblick**
- 15.00 Uhr** **Ende des Fachworkshops**

Kontakt:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
(BBE)
Mirko Schwärzel
Tel (030) 629 80 119
mirko.schwaerzel@b-b-e.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Wehrhafte Zivilgesellschaft gegen Radikalisierung?

im Rahmen des Europäischen Abends:

„Demagogen, Populisten und Fanatiker. Ein neues Zeitalter der Extreme?“

02. November 2015, dbb-Forum Berlin

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche europäische Länder unter dem Eindruck wachsender Radikalisierungstendenzen und zunehmender Spaltung der Gesellschaft Aktionspläne und Förderprogramme zur Extremismusprävention und –intervention verabschiedet. Insbesondere von der Zivilgesellschaft und ihrem bürgerschaftlichen Engagement wird dabei erwartet, dass sie mit ihrem Potenzial zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts extremistischen und radikalisierenden Kräften wirksam begegnen können.

Dabei darf im Hinblick auf die Realität in vielen Regionen nicht übersehen werden, dass sich extremistische Bewegungen – insbesondere der Rechtsextremismus – bereits in der Mitte der Gesellschaft etabliert und bestehende zivilgesellschaftliche Strukturen vielerorts „unterwandert“ haben. Auf der anderen Seite bilden extremistische Gruppierungen häufig „Parallelgesellschaften“, die sich dem Austausch mit der Breite der Gesellschaft entziehen.

Die Podiumsdiskussion geht der Frage nach, unter welchen Bedingungen Zivilgesellschaft tatsächlich „wehrhaft“ sein kann gegen extremistische und radikalisierende Tendenzen. Wie kann sie ihre demokratieförderlichen Wirkungen entfalten? Welche Unterstützung braucht sie, welche Rahmenbedingungen sind förderlich?

Vorläufiges Programm:

15.30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Christian Moos, dbb

Mirko Schwärzel, BBE

Podiumsdiskussion

Thomas Heppener, BMFSFJ

Prof. Dr. Beate Küpper, Hochschule Niederrhein (angefragt)

Prof. Peter Neumann, King's College London

Jamie Schearer, European Network against Racism ENAR (angefragt)

N.N.: Nationaler Aktionsplan gegen Radikalisierung Dänemark

17.30 Uhr

Ende der Podiumsdiskussion

ab 17.30 Uhr: Möglichkeit zum Besuch der Infobörse über die Arbeit europäischer Einrichtungen und Verbände

ab 18.45 Uhr: Möglichkeit zur Teilnahme am Europäischen Abend